

Call for Paper für die Fachtagung

Ökologische Soziale Arbeit

Zum gesellschaftlichen Selbstverständnis der Moderne gehörte Soziales und Technologisches von Natur zu trennen. Die sogenannte Klimakrisen zeigen aber, dass die Grenzziehungen zwischen Sozialem, Kultur und Natur fiktiver Art sind, dass soziale Unterschiede und gesellschaftliche Veränderungen keine Einzelphänomene sind, die nacheinander und unabhängig voneinander abgearbeitet werden können. Die Entwicklung einer umfassenden ökologischen Perspektive ist zu einer dringlichen Anforderung und Aufgabe geworden, um eine Zusammenschau zu ermöglichen, mit der Fragen nach Nachhaltigkeit, sozialer Gerechtigkeit ebenso bearbeitet werden können wie ein verändertes Verständnis der Rolle des Menschen auf dem Planeten. Eine solche Perspektive ist auch für eine zukunftsfähige Soziale Arbeit zu einer unumgänglichen Herausforderung geworden. In diesem Zusammenhang ist zu fragen, wie Ökologie und Nachhaltigkeit sozialpädagogisch bzw. sozialarbeiterisch gefasst werden können.

Wir laden deshalb dazu ein, Themenfelder einer ökologischen Sozialen Arbeit gemeinsam zu identifizieren und zu diskutieren, sowie mit uns nach praktischen und theoretischen Erfahrungen und Beispielen zu suchen. Wir verstehen die Diskussion um eine ökologische Soziale Arbeit als einen Prozess, der am Anfang steht und einen Arbeitsfelder und -themen übergreifenden Charakter hat. Ökologie wird nicht auf Natur reduziert, sondern steht in einem umfassenderen Sinne für unterschiedliche Verständnisse von Milieu, Environments, Umgebungen und Umwelten. Damit wollen wir ein verkürztes Verständnis von Nachhaltigkeit und Natur vermeiden, das Natur als zu beschützendes Objekt Sozialem, Kulturellem, Menschlichem oder Technologischem gegenüberstellt. Wir möchten deshalb eine fragende Fachtagung organisieren, die sich von den gegenwärtigen radikalen gesellschaftlichen, technischen und sozialen Veränderungen leiten lässt. Die prägenden Umgebungen, die sich vor Ort finden lassen, dürften der Tagung hilfreiche Anregungen geben.

Wir möchten Sie einladen, Beiträge entlang folgender thematischer Schwerpunkte einzureichen:

- Ökologie ist zu einer Herausforderung für soziale Selbstorganisation geworden. Wie lässt sich ein Ökologiekonzept für die Soziale Arbeit entwickeln, das gleichermaßen auf die sozio-, info- und bio-technologischen Formen menschlicher Existenz angewendet werden kann?
- Wie wird der ökologische Wandel lokal sichtbar und relevant für die Soziale Arbeit?
- Mit welchen Ideen, Erfahrungen und Konzepten gelingt der Einstieg in ökologisches Denken und Handeln? Was muss neu gedacht werden?
- Welche neuen Schlüsselqualifikationen müssen im Studium der Sozialen Arbeit vermittelt werden, um die ökologischen Herausforderungen bewältigen zu können?
- Wo sind die Grenzen der ökologischen Perspektive in der Sozialen Arbeit und wie gehören die innere Natur des Menschen, die Technik und die aggressiven, störenden und sozial belastenden Kommunikations- und Verhaltensmuster dazu?
- Wie können Ziele nach ökologischem Ausgleich und sozialer Gerechtigkeit in Verbindung gebracht werden?

Bitte schicken Sie die Kurzdarstellungen (1/2 Din A 4-Seite) Ihres Beitrages (30 Minuten) bis zum 31.01.2022 an: sierraba@b-tu.de

Die Tagung findet am 1. und 2.7. 2022 an der BTU Cottbus-Senftenberg, Campus Sachsendorf (Cottbus) in Kooperation mit Deutschen Gesellschaft für Systemische Soziale Arbeit (DGSSA) statt.

Die Fachtagung wird unter Beachtung der aktuell gültigen Schutz- und Hygienebestimmungen als Präsenzveranstaltung geplant.

Wir freuen uns auf Ihre Tagungsbeiträge!

Für das Tagungsteam:

Sebastian Sierra Barra, Wilfried Hosemann, Stefanie Sauer, Alexandra Retkowski